

Klinikeindruck/Stempel

Patientendaten/Aufkleber

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die elastischen Fasern Ihrer Haut haben im Laufe der Zeit an Spannkraft verloren. Die Haut im Gesicht und am Hals ist dadurch erschlafft. Sie wünschen deshalb ein **Fadenlifting**. Dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn vor diesem aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus.

Das Fadenlifting

Das Prinzip des Fadenliftings besteht darin, Gewebe zu straffen, die abgesunkenen Weichteile wieder anzuheben. In Ausnahmefällen kann evtl. auch das Ablösen von Gewebe und Entfernen überschüssiger Haut erforderlich sein.

Der Eingriff kann sehr unterschiedlich ausgeführt werden, je nachdem, ob nur die Haut seitlich an den Ohren oder der

Thieme Compliance

PIOp 4a

proCompliance

Fadenlifting

gesamte Wangenbereich und der Hals gestrafft werden (s. Abb.). Durch den Eingriff wird entweder nur die Haut oder auch das darunterliegende Unterhautbindegewebe gestrafft. Nur in Ausnahmefällen kann es erforderlich sein, die Muskulatur teilweise abzulösen.

Durch das Fadenlifting können starke Falten gemindert und abgesunkenes Fettgewebe kann wieder angehoben werden. Einige der hierfür eingesetzten Fäden sollen eine die Straffung stabilisierende Kollagensynthese bewirken, was sich auch in der unterschiedlich langen Haltbarkeit der Resultate (12–36 Monate) zeigt. Andere Fäden entfalten eher durch ihre „widerhakenartige“ Oberflächenbeschaffenheit eine bleibende Haltewirkung.

Man unterscheidet **drei Arten von Fäden:**

- abbaubare Fäden,
- nicht abbaubare Fäden,
- Mischformen.

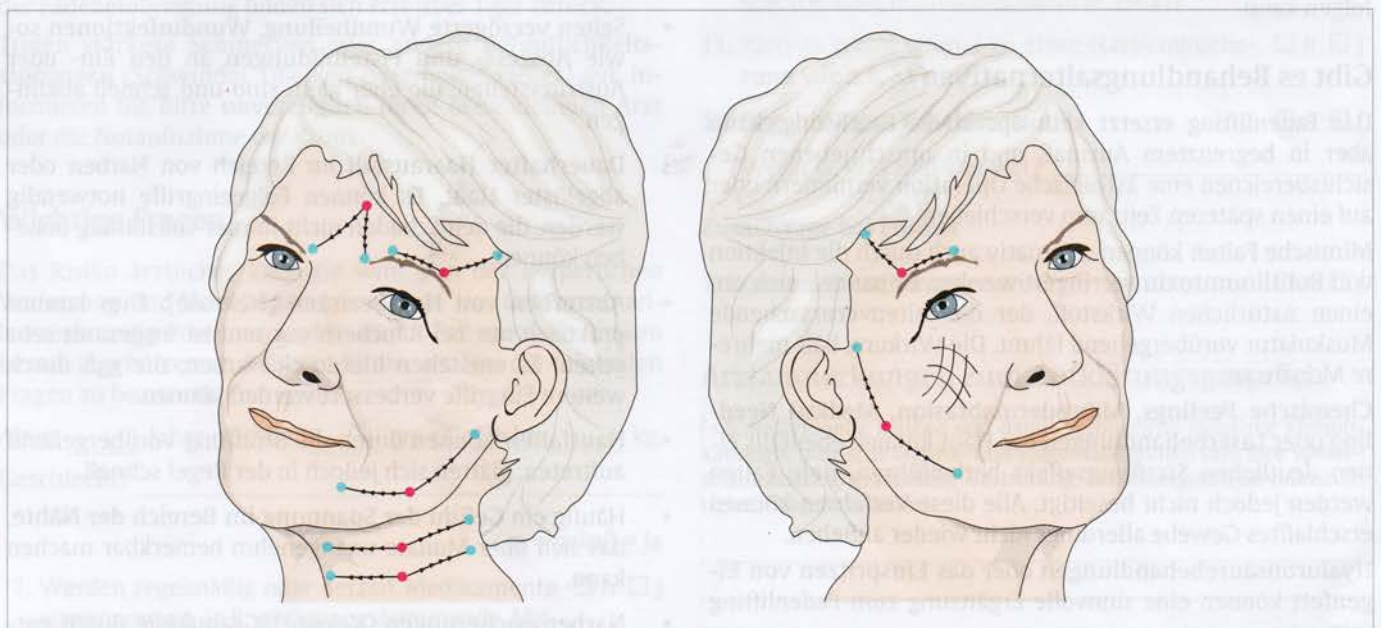


Abb.: Beispielhafte Fadenlifting-Anwendungen (rot = Einstichstelle, blau = Fadenaustritt)

Kostenübernahme

Da die Krankenkassen nicht grundsätzlich leistungspflichtig sind, übernimmt Ihre Kasse möglicherweise die Kosten dieser Behandlung und eventueller Komplikationen nicht. Daher sollten diese Fragen mit der Krankenkasse und dem Arzt bereits im Vorfeld geklärt werden. Ferner sollte ggf. der Abschluss einer Folgekostenversicherung in Betracht gezogen werden.

Wie wird der Eingriff durchgeführt?

Vor dem Eingriff werden ggf. die Haare gewaschen und/oder desinfiziert, wenn dort Fäden platziert werden. Möglicherweise ist es erforderlich, im Bereich der geplanten Schnitte schmale Streifen zu rasieren. Allerdings ist dies eher selten der Fall und hängt auch vom Fadentyp ab.

Der Eingriff erfolgt in örtlicher Betäubung und/oder Dämmer Schlaf, also durch zusätzliche Gabe von Schlaf-/Beruhigungsmitteln. Eine Vollnarkose ist in der Regel nicht notwendig. Über die Einzelheiten und Risiken des eingesetzten Betäubungsverfahrens werden Sie gesondert aufgeklärt.

Der Eingriff dauert in der Regel 20–40 Minuten, die Ergebnisse sind augenblicklich sichtbar und halten etwa 1–2 Jahre an. Sie können sich in der Zeit danach noch intensivieren, da im Verlaufsgebiet des Fadens Bindegewebe-Verwachsungen entstehen, die den neuen, faltenfreien Verhältnissen förderlich sind.

Nach der Behandlung kommt es zu leichten Schwellungen der behandelten Fläche, mitunter auch zu Fältchen und Hautaufwerfungen. Auch kleinere blaue Flecken können bisweilen auftreten. Diese Veränderungen sind aber in der Regel nach ca. 1 Woche ausgeheilt.

In den meisten Fällen sind **keine** Schnitte erforderlich. Sollte doch einmal ein solcher erforderlich sein, verschließt der Arzt die Wundränder mit feinen Nähten, in behaarten Bereichen auch mit Klammern.

Es gibt verschiedene Vorgehensweisen, die ggf. auch in Kombination miteinander eingesetzt werden können. Sie unterscheiden sich insbesondere hinsichtlich der Fadenführung. Bei einigen Techniken wird im behaarten Kopfbereich eine kleine Fixierung erforderlich, was z.B. mit Nähten erfolgen kann.

Gibt es Behandlungsalternativen?

Das Fadenlifting ersetzt kein operatives Facelifting, kann aber in begrenztem Ausmaß und in umschriebenen Gesichtsbereichen eine ästhetische Operation verhindern oder auf einen späteren Zeitraum verschieben.

Mimische Falten können alternativ auch durch die Injektion von **Botulinumtoxin** verringert werden. Es handelt sich um einen natürlichen Wirkstoff, der die faltenverursachende Muskulatur vorübergehend lähmt. Die Wirkung hält mehrere Monate an.

Chemische Peelings, Mikrodermabrasion, Medical Needling oder **Laserbehandlungen** der Haut können ebenfalls einen deutlichen Straffungseffekt herbeiführen, tiefe Falten werden jedoch nicht beseitigt. Alle diese Verfahren können erschlafftes Gewebe allerdings nicht wieder anheben.

Hyaluronsäurebehandlungen oder das **Einspritzen von Eigenfett** können eine sinnvolle Ergänzung zum Fadenlifting sein.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Handlungs-

maßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

- **Stärkere Blutungen** sind die große Ausnahme und können meist sofort gestillt werden.
- **Nervenverletzungen:** Obgleich die Fäden nicht in tiefe Hautschichten eingebracht werden, kann z.B. eine Verletzung des Gesichtsnervs im Stirnbereich zur zeitweisen oder dauerhaften **Lähmung der Stirnmuskulatur führen**. Die Stirn kann dann nur noch auf einer Seite gerunzelt werden. Eine Verletzung des Gesichtsnervs im unteren Gesichtsbereich kann zu Lähmungen der betroffenen Gesichtshälfte (z.B. am Mundwinkel) führen, die meist vorübergehend sind. Mit bleibenden Gesichtsmuskelschwächen/-lähmungen ist nur in seltenen Ausnahmefällen zu rechnen.
- Bei **Allergie** oder **Überempfindlichkeit** (z.B. gegen Medikamente, Betäubungsmittel, Desinfektionsmittel, Fadenmaterial, Latex) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. **Stärkere Reaktionen** können zu einem akuten **Kreislaufchock** führen, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Sehr selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).
- Bei **Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Nahtmaterial** kann es nach einigen Tagen oder Wochen zu Wundheilungs- und/oder Narbenbildungsstörungen kommen.
- **Nachblutungen** und **Blutergüsse**, auch mehrere Tage nach dem Eingriff. Unter Umständen wird dann ein zweiter Eingriff zur Blutstillung und Entfernung der Blutergüsse notwendig; Verfärbungen der Haut durch Blutergüsse können in Ausnahmefällen monatelang sichtbar sein.
- Selten **verzögerte Wundheilung, Wundinfektionen** sowie **Abszess- und Fistelbildungen** an den Ein- oder Austrittsstellen, die eher klein sind und schnell abklingen.
- **Dauerhafter Haarausfall** im Bereich von Narben oder abgelöster Haut. Es können Folgeeingriffe notwendig werden, die den Schaden nicht immer vollständig beheben können.
- **Absterben von Hautbezirken** (Nekrose): Dies kommt praktisch nur bei Rauchern vor und ist insgesamt sehr selten. Es entstehen hierdurch Narben, die ggf. durch weitere Eingriffe verbessert werden können.
- **Hautfalten** können durch die Straffung vorübergehend auftreten, glätten sich jedoch in der Regel schnell.
- Häufig ein **Gefühl der Spannung im Bereich der Nähte**, das sich über Monate unangenehm bemerkbar machen kann.
- **Narbenwucherungen** (Keloide), Granulome durch entsprechende Veranlagung oder Wundheilungsstörungen sind selten. Hautverfärbungen, gerötete oder verbreiterte Narben, Schmerzen und Bewegungseinschränkungen können die Folge sein. Ein späterer Korrektureingriff ist u.U. möglich.

- **Thrombose/Embolie:** Bilden sich Blutgerinnsel oder werden sie verschleppt und verschließen ein Blutgefäß, kann dies schwerwiegende Folgen haben (z.B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt, Beinvenenthrombose). Zur Vorbeugung werden oft blutverdünnende Medikamente gegeben. Sie erhöhen jedoch alle das Risiko von Blutungen. Der Wirkstoff Heparin kann selten auch eine lebensbedrohliche Gerinnselbildung verursachen (HIT II).

Über Ihre speziellen Risiken und die damit verbundenen möglichen Komplikationen informiert Sie Ihr Arzt im Aufklärungsgespräch näher. Bitte fragen Sie dann nach allem, was Ihnen unklar und wichtig erscheint.

Erfolgsaussichten

Der Behandlungserfolg ist bereits nach 2–3 Tagen absehbar, jedoch kann keine Erfolgsgarantie gegeben werden. Überkorrekturen sind meist beabsichtigt und gleichen sich nach bis zu 1 Woche aus. Ein Fadenlift kann vertiefte **Nasen-/Wangenfalten** und **senkrechte Falten**, vor allem im Bereich der **Oberlippe**, nicht völlig glätten.

Worauf ist zu achten?

Bitte legen Sie einschlägige **Unterlagen** wie z.B. **Ausweise/Pässe** (Allergie, Mutterschaft, Röntgen, Implantate etc.), **Befunde** und **Bilder** – soweit vorhanden – vor.

Bitte geben Sie im Fragebogen **alle Medikamente** an, die Sie einnehmen. Der behandelnde Arzt wird dann entscheiden, ob und wann diese Medikamente abgesetzt bzw. durch ein anderes Mittel ersetzt werden müssen. Dazu gehören insbesondere **blutgerinnungshemmende Medikamente** (z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Pradaxa®).

Bitte halten Sie sich unbedingt an die Anweisungen Ihres Arztes! Trinken Sie **keinen Alkohol** und **rauchen Sie nicht**, denn beides verzögert die Heilung.

Manchmal wird für einige Tage ein Kopfverband angelegt, der bei sehr empfindlichen Personen Panikgefühle verursachen kann.

Ein Spannungsgefühl und Empfindungsstörungen im Bereich der Fadeneinbringung bilden sich erst über Tage zurück.

Treten **stärkere Schmerzen** oder **andere Befindlichkeitsstörungen** (Schwindel, Übelkeit oder hohes Fieber) auf, informieren Sie bitte **unverzüglich** Ihren behandelnden Arzt oder die Notaufnahme der Klinik.

Wichtige Fragen

Das Risiko ärztlicher Eingriffe wird von der körperlichen Verfassung und Vorschäden beeinflusst. Um Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und in Ihrem Fall spezielle Risiken besser abschätzen zu können, bitten wir Sie, die folgenden Fragen zu beantworten:

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg

Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

1. Werden regelmäßig oder derzeit **Medikamente** n j eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin®, Plavix®, Xarelto®, Pradaxa®, Eliquis®, Lixiana®, Heparin], Schmerzmittel, Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige])?

Wenn ja, welche? _____

2. Besteht eine **Allergie** wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma oder eine **Unverträglichkeit** bestimmter Substanzen (z.B. Medikamente, Latex, Desinfektionsmittel, Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Jod, Pflaster, Pollen)? n j

Wenn ja, welche? _____

3. Besteht bei Ihnen oder in Ihrer Blutsverwandtschaft eine erhöhte **Blutungsneigung** wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, Nachbluten nach Operationen? n j

4. Besteht/Bestand eine **Infektionskrankheit** n j (z.B. Hepatitis, Tuberkulose, HIV/AIDS)?

Wenn ja, welche? _____

5. Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel (**Thrombose/Embolie**)? n j

6. Besteht/Bestand eine **Herz-Kreislauf-Erkrankung** (z.B. Herzfehler, Herzklappenfehler, Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall, Rhythmusstörungen, Herzmuskelentzündung, hoher Blutdruck)? n j

Wenn ja, welche? _____

7. Besteht eine **Stoffwechselerkrankung** (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? n j

Wenn ja, welche? _____

8. Besteht/Bestand eine **Schilddrüsenerkrankung** n j (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf)?

Wenn ja, welche? _____

9. Liegt eine **psychische Erkrankung** vor (z.B. Depression, Borderline-Syndrom)? n j

Wenn ja, welche? _____

10. Kam es schon einmal zu **Wundheilungsstörungen** wie z.B. Entzündung, Abszess, Fistel? n j

11. Kam es schon einmal zu einer **Narbenwucherung** wie z.B. Keloid? n j

12. Regelmäßiger **Tabakkonsum**? n j

Wenn ja, was und wie viel? _____

Zusatzfrage bei Frauen

1. Könnten Sie **schwanger** sein? n j

Arztanmerkungen zum Aufklärungsgespräch

(z.B. **individuelle** Risiken und damit verbundene mögliche Komplikationen, mögliche Neben- und Folgemaßnahmen und ihre spezifischen Risiken, gesetzliche Vertretung, Betreuungsfall, Bevollmächtigter, Gesprächsdauer)

